



Dresden, 31.08.2026

Dringender Appell vor der Stadtratsentscheidung: Lassen Sie 20 Jahre Ehrenamt nicht zum Verlierer werden

Sehr geehrte Damen und Herren, Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,

am 3. September entscheiden Sie über die Zukunft des Lingnerschlosses und damit auch über die unseres Fördervereins Lingnerschloss e.V. mit mehr als 200 Mitgliedern und fast 50 ehrenamtlich Aktiven. Seit über 20 Jahren haben sie diesem Schloss ihre Zeit, ihre Kraft und ihr Herz gegeben. Sie haben Spenden gesammelt, Veranstaltungen, Konzerte und Führungen organisiert, Gäste betreut und wesentlich dazu beigetragen, das Lingnerschloss wieder zu einem lebendigen Ort für Dresden zu machen.

Nach Insolvenz, jahrelangen Auseinandersetzungen und großer Unsicherheit brauchen das Schloss und seine Ehrenamtlichen jetzt endlich einen wirklichen Neuanfang.

Wir unterstützen Thomas Bohn und Oliver Kreider aus Überzeugung.

Die beiden Unternehmer übernehmen das Erbbaurecht für 1,65 Millionen Euro und haben sich verpflichtet mindestens weitere 2 Millionen Euro aus privaten Mitteln in das Schloss investieren. Diese Mittel sind verfügbar und müssen nicht erst über Spenden oder Privateinlagen eingeworben werden. Für uns entscheidend: Unser Förderverein bleibt erhalten. Die Zusammenarbeit und die Fortführung unserer kulturellen und ehrenamtlichen Arbeit wurden schriftlich vereinbart. Unsere mehr als 200 Mitglieder und Ehrenamtlichen erhalten damit eine konkrete Perspektive.

Warum uns das Konzept der 2. Bietergruppe große Sorgen macht.

Das Konzept wird als gemeinnützige Alternative zu „Privatinvestoren“ dargestellt. Tatsächlich soll auch hier eine Gesellschaft das Erbbaurecht für 1,7 Millionen Euro übernehmen. Hinter der vorgesehenen gGmbH steht laut eigener Präsentation ein „Verbund von 15 Dresdner Unternehmen und Privatpersonen“, von denen im Übrigen viele bereits einmal Mitglied im Förderverein waren. Auch dieses Modell wird also von Unternehmen und Privatpersonen getragen.

Carsten Dietmann wird in der Präsentation selbst als „Anteilseigner des aktuellen Lingnerterrassen Gastronomiebetriebes“ bezeichnet und soll seine Erfahrung im Event- und Gastromanagement des Schlosses wieder in die neue Gesellschaft einbringen. Es geht ihm dabei um privatwirtschaftliche und eindeutig nicht ausschließlich gemeinnützige Ziele. Die „alten“ Strukturen in Form des Fortbestandes der DGM-Event & Gastro GmbH & Co. KG (DGM), an der Carsten Dietmann und Philipp Grundmann zu je 50% beteiligt sind, sollen also wieder aufleben. Gerade diese Strukturen haben in jüngster Vergangenheit zu Streit, lauten

Parallelveranstaltungen zu unseren Kulturveranstaltungen geführt und werden damit auch in Zukunft vorherrschen.

Im Übrigen entsteht folgende Interessenkollision: Zum einen ist Carsten Dietmann Gesellschafter der gGmbH und zugleich Eigentümer des DGM-Gastrobetriebes. Beide Gesellschaften sind über einen Pachtvertrag verbunden. Da liegt es auf der Hand, dass eine möglichst niedrige Pacht Ziel des DGM-Gastrobetriebes ist. Damit fördert eine gemeinnützige GmbH den gewerblichen DGM-Gastrobetrieb. Das ginge zu Lasten der gGmbH, ihr würde de facto Vermögen entzogen. Das ist steuerrechtlich mit Blick auf die Gemeinnützigkeit der gGmbH brisant.

Für unseren Verein ist aber noch etwas anderes existenziell

Nach dem Alternativkonzept soll die neu geschaffene gGmbH zentrale Aufgaben und den Betrieb des Lingnerschlosses übernehmen, also genau Bereiche, in denen unser Förderverein über Jahrzehnte Erfahrungen gesammelt und Verantwortung getragen hat. Für uns würde dies faktisch bedeuten, dass der bestehende Förderverein aus seiner bisherigen Rolle verdrängt und sich in vermeintlich neue Strukturen unterordnen müsste. Wir können darin keinen Vorteil für das Lingnerschloss und schon gar keinen Vorteil für unseren Verein erkennen. Besonders schwer wiegt für uns, dass die jahrelangen Auseinandersetzungen mit Carsten Dietmann und den bisherigen wirtschaftlichen Strukturen rund um die Gastronomie nicht vergessen sind. Sie haben unseren Verein viel Kraft und Geld gekostet.

Ein neuer Name und eine gGmbH machen aus bekannten personellen und wirtschaftlichen Verbindungen noch keinen Neuanfang. Bei Thomas Bohn und Oliver Kreider sehen wir dagegen tatsächlich neue wirtschaftliche Verantwortung und gleichzeitig eine gesicherte Zukunft für unseren bestehenden Förderverein.

Ein Nein trifft auch die Menschen

Bitte bedenken Sie: Ein Nein am 3. September bedeutet nach Aussage des Insolvenzverwalters nicht, dass anschließend automatisch die zweite Bietergruppe übernehmen kann. Zunächst würde der Rechtsstreit weitergehen. Für unseren Verein könnte eine weitere, jahrelange Unsicherheit existenziell sein. Ehrenamt kann man nicht für Jahre auf Pause stellen. Menschen ziehen sich zurück, Unterstützer gehen verloren und gewachsene Strukturen zerbrechen. Ein Schloss kann man nach einem langen Rechtsstreit wieder aufschließen. Eine über 20 Jahre gewachsene Gemeinschaft vielleicht nicht.

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

wir appellieren deshalb sehr persönlich an Sie: Lassen Sie die Menschen, die dieses Schloss über mehr als zwei Jahrzehnte getragen haben, am 3. September nicht zum Verlierer werden. Wir möchten nicht verdrängt oder durch neue Strukturen ersetzt werden. Wir möchten nicht zurück in jahrelange Konflikte und Unsicherheit. Wir möchten bleiben. Wir möchten weiter Verantwortung übernehmen. Und wir möchten gemeinsam mit neuen Partnern endlich nach vorn schauen.



Deshalb unterstützen wir die Lösung mit Thomas Bohn und Oliver Kreider und bitten Sie, die Zukunft unseres Fördervereins und seiner Mitglieder und Ehrenamtlichen mit in Ihre Entscheidung zu einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand
Förderverein Lingnerschloss e. V.